

Ein Jahr ohne die Bethel athletics

»Man muss versuchen, das Beste daraus zu machen«

Mehr als 1.000 Sportlerinnen und Sportler wären normalerweise am 6. Juni nach Bielefeld-Bethel gekommen. Aber auch die Bethel athletics mussten wegen der Covid-19-Pandemie abgesagt werden – für viele eine herbe Enttäuschung. Jetzt heißt es: Zähne zusammenbeißen und sich schon einmal auf 2021 freuen. Im nächsten Jahr sollen die Bethel athletics am 12. Juni stattfinden – wenn nichts dazwischenkommt.



Für den Tischtennis-Sport kommt Rainer Stolle einmal wöchentlich aus Minden nach Bielefeld-Bethel zum Training im Verein Integra. Auch in Minden spielt der 52-Jährige regelmäßig im Verein.

»Ich bin schon ein bisschen ehrgeizig. Seit 2014 habe ich mindestens die Silbermedaille in der höchsten Klasse gewonnen. Vier Mal die Woche trainiere ich, acht bis neun Stunden. Ich hatte mir das Handgelenk verletzt und wollte gerade wieder loslegen, da kam Corona. Mich hat es nicht überrascht, dass die Bethel athletics abgesagt wurden. Aber auch wenn Turniere stattgefunden hätten, hätte ich nicht zur Verfügung gestanden. Da ist mit Abstand nichts. Da ist ein halber Meter noch viel. Ich fahr jetzt noch mehr Fahrrad. Seit einem knappen Jahr habe ich ein E-Bike und schon 5.500 Kilometer zurückgelegt.«



Der 32-Jährige Felix Kahmann aus dem Wohnheim Am Ellernkamp in Bielefeld war schon bei den Bethel athletics dabei, als er noch die Betheler Mamre-Patmos-Förderschule besuchte.



Daniel Veiner aus dem Haus Bersaba in Bielefeld-Bethel kann nicht ohne Sport sein. Schwimmen, Fußball, Leichtathletik und Fitnessstudio bestimmen den Wochenplan des 41-Jährigen.

»Ich hätte bei den Bethel athletics gerne meine Goldmedaille im Dreikampf verteidigt. Und ich hätte auch gerne mein Ergebnis beim Lauf um den Ententeich verbessert. Da bin ich Dritter geworden. Jetzt suche ich schon einmal drei gute Läufer für nächstes Jahr, für den Staffellauf. Man muss versuchen, das Beste daraus zu machen. Es gibt ja schon wieder ein bisschen Lockerung. Heute um 18 Uhr spiele ich mit einem Kumpel Fußball.«

»Ich fand es traurig, dass die Bethel athletics abgesagt wurden. Die Medaillen sind für mich nicht so wichtig. Hauptsache, es macht Spaß. Nächstes Jahr mache ich wieder mit, jetzt kann man ja nichts machen. Mittwochs das Fußballtraining in der Halle fällt auch aus. Und auf dem Fußballplatz ist auch nichts möglich. Hoffentlich hat das bald ein Ende. Ich gehe ab und zu abends laufen. Und ich hab mir eine Gymnastikmatte bestellt, die kommt heute. Dann mache ich im Zimmer Gymnastik.«



Fotos: Paul Schulz

Die Bielefelderin Chantal Schmidt liebt den Tanzsport. Seit vier Jahren nimmt die 36-Jährige an den Bethel athletics teil.

»Es ist sehr schade, dass die Bethel athletics ausgefallen sind. Ohne Sportveranstaltungen ist es irgendwie langweilig. Mein Mann und ich trainieren das ganze Jahr über sonntags in einem Tanzstudio, und jetzt tanzen wir wenigstens am Wochenende zuhause. Bei den Bethel athletics sind mir die Medaillen nicht so wichtig. Dabei sein ist alles. Und neue Leute kennen lernen, aus anderen Städten. Schade, dass das jetzt nicht geht.«

– Petra Wilkening –